



„Dank transparenter und konsistenter Daten können wir heute erheblich schneller auf Entwicklungen in den Märkten oder in den einzelnen Gesellschaften reagieren.“

Marc Gerber, Projektleiter SAP Business Intelligence, ANDREAS STIHL AG & Co. KG

## AUF EINEN BLICK

### Zusammenfassung

Ein gruppenweites Informationssystem auf der Basis von SAP Business Intelligence unterstützt durch ein leistungsfähiges Berichtswesen mit weltweitem Zugriff auf relevante Informationen die erfolgreiche Unternehmensführung. Die konsolidierte Datenbasis schafft Transparenz, reduziert den Reporting-Aufwand und bildet die Grundlage für die Optimierung von Einkauf, Absatzplanung und Controlling.

### Internetadresse

[www.stihl.de](http://www.stihl.de)

### Die wichtigsten Herausforderungen

- Konsolidierung von Daten aus verschiedenen Quellsystemen
- Weltweiter Datenzugriff mit guter Performance

### Projektziel

Mit der Business-Intelligence-Lösung der SAP sollte ein gruppenweites Reporting, die Optimierung des weltweiten Einkaufs, die Unterstützung der Absatzplanung und eine Entlastung der operativen Systeme realisiert werden.

### Lösungen und Services

- SAP Business Intelligence
- SAP Web Application Server
- SAP Enterprise Portal (Funktionen heute verfügbar in SAP NetWeaver Business Intelligence, SAP NetWeaver Application Server und SAP NetWeaver Portal)

### Highlights der Implementierung

- Gruppenweites Informationssystem
- Einheitliche Plattform für integriertes Berichtswesen
- Einfache Berichterstellung
- Problemlose Erweiterbarkeit der Lösung (Supplier Collaboration Portal)

### Hauptnutzen für den Kunden

- Aktuelle, zentral verfügbare Informationen unterstützen Entscheidungen und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit
- Reduzierter Aufwand für Berichterstellungen
- Optimierter Einkauf
- Optimierte Lagerbestände

### Implementierungspartner

SAP Consulting\*

### Betriebssystem

AIX

## GLOBAL INFORMIERT DANK SAP®-LÖSUNG

### Ein gruppenweites Informationssystem auf Basis der Business-Intelligence-Lösung für die internationale STIHL-Gruppe

Die STIHL-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Motorgeräten von der Motorsäge über Freischneider und Hochdruckreiniger bis hin zu Bohrgeräten. Im Bereich Motorsägen ist STIHL die meistverkaufte Sägenmarke der Welt. Im Jahr 2004 erzielte das Unternehmen mit rund 7.900 Mitarbeitern einen Umsatz von über 1,6 Milliarden Euro, davon 88 Prozent im Ausland.

Neben dem Stammhaus in Waiblingen nahe Stuttgart unterhält STIHL Produktionsstandorte in den USA, Brasilien, der Schweiz, Österreich und China. Wesentlicher Bestandteil der kundenorientierten Unternehmensphilosophie sind eigene Vertriebsgesellschaften in den wichtigen Märkten und der Verkauf ausschließlich über den Fachhandel.

STIHL setzt erfolgreich auf ein kontinuierliches Wachstum von innen heraus. 2004 stieg der weltweite Umsatz um 6 Prozent, Wechselkursbereinigt sogar um 9,3 Prozent. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Bertram Kandziora wertet das als Bestätigung der „Premiumstrategie“ von STIHL: kompromisslose Qualität und exzellenter Service durch den Fachhandel.

Zur Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit hat STIHL ein gruppenweites Informationssystem auf Basis von SAP®-Lösungen aufgebaut. Das konsistente Berichtswesen stellt dem Vorstand und allen STIHL-Gesellschaften aktuelle Informationen auf Basis einer einheitlichen Plattform zur Verfügung und unterstützt so die erfolgreiche Unternehmensführung. Die konsolidierte Datenbasis

\* Seit dem 01.01.2005 kooperieren SAP Deutschland AG & Co. KG und SAP Systems Integration AG noch enger. Mit dem gemeinsamen Serviceportfolio SAP Consulting steht unseren Kunden künftig ein umfassenderes betriebswirtschaftliches sowie technisches Beratungsangebot zur Verfügung.

schaft Transparenz, reduziert den Reporting-Aufwand und bildet unter anderem die Grundlage für eine flexible Absatz- und Lagerbestandsplanung, effizienteres Controlling und einen optimierten Einkauf für alle Gesellschaften (Global Sourcing).

### **IT-Integration einer dezentralen Firmenstruktur**

Die dezentrale Struktur der Unternehmensgruppe mit Produktionsstandorten in sechs Ländern und derzeit 31 Vertriebsgesellschaften auf fünf Kontinenten stellte STIHL vor die Herausforderung, die heterogene Datenwelt unternehmensweit zu

**„Mit Hilfe von SAP Business Intelligence haben wir unser Berichtswesen auf eine einheitliche Plattform gestellt und den Reportingaufwand erheblich gesenkt.“**

Marc Gerber, Projektleiter SAP Business Intelligence,  
ANDREAS STIHL AG & Co. KG

integrieren. Denn transparente und konsistente Daten bilden die Voraussetzung, um die Vorteile des bestehenden Fertigungsverbunds, eines gruppenweiten Einkaufs und einer marktnahen Vertriebsplanung voll auszuschöpfen. „Unsere Anforderungen konnten wir nur mit einer professionellen Business-Intelligence-Lösung erfüllen“, sagt Marc Gerber, Projektleiter für SAP BI bei der ANDREAS STIHL AG & Co. KG. Die Entscheidung für die SAP-Lösung war schnell gefällt: Nicht nur beim Leistungsumfang, sondern vor allem in Bezug auf die problemlose Integration in die vorhandene SAP-Systemlandschaft und den Datenimport aus SAP- und Nicht-SAP-Systemen war SAP Business Intelligence die beste Lösung.

### **Ein globales Informationssystem**

Ein automatisiertes, gruppenweites Reporting war vor der Einführung von SAP Business Intelligence (SAP BI) so nicht möglich: Deshalb beschloss STIHL die Schaffung eines globalen Informationssystems, das unter anderem die Absatz-, Vertriebs- und Fertigungsplanung erleichtert und den Einkauf in eine neue Dimension führt.

STIHLs Business-Intelligence-Projekt umfasste vier Schwerpunkte: ein gruppenweites Berichtswesen, die Optimierung des weltweiten Einkaufs, die Unterstützung der Absatzplanung und eine Entlastung der operativen Systeme bei der Erstellung betriebswirtschaftlicher Analysen. Im August 1999 fiel der Startschuss für die Einführung von SAP BI, und schon 2000 begann man parallel mit der Implementierung des Informationssystems für die Vertriebsplanung und eines Einkaufsinformationssystems. Anfang 2003 war dann auch das Gruppenberichtswesen einsatzbereit.

„Das Gruppenberichtswesen wird bereits von etwa 170 Kollegen in den Gesellschaften intensiv genutzt und ist damit die Warehouse-Anwendung mit den meisten Anwendern“, berichtet Marc Gerber von STIHL. Aus allen Produktions- und Vertriebsgesellschaften gehen täglich Umsatz- und Absatzdaten an SAP BI, monatlich werden Lagerbestände und Informationen über Produktion und Personal gemeldet. Marc Gerber ist zufrieden: „Mit Hilfe von SAP Business Intelligence haben wir unser Berichtswesen auf eine einheitliche Plattform gestellt und den Reportingaufwand erheblich gesenkt.“

### **Einheitliche Datenbasis**

Eine gruppenweite Datenkonsolidierung hatte dabei oberste Priorität. Alle sechs Produktionsgesellschaften von STIHL setzen SAP R/3® für die Steuerung der Geschäfts- und Produktionsprozesse ein. In den Vertriebsgesellschaften sind dagegen verschiedene Nicht-SAP-Lösungen im Einsatz, überwiegend Navision, daneben aber auch Individuallösungen. Kein Problem für SAP Business Information Warehouse (SAP BW), die Data-Warehouse-Lösung innerhalb von SAP Business Intelligence. Über eine standardisierte Schnittstelle erlaubt das System die einfache Datenextraktion aus SAP R/3, die Daten der Nicht-SAP-Systeme werden automatisiert über EDI an SAP BW übermittelt. „Mit SAP Business Intelligence konnten wir die Daten aller Produktions- und Vertriebsgesellschaften in einem zentralen System integrieren“, sagt Marc Gerber. „Und dank der SAP-Web-Application-Server-Technologie sind jetzt relevante Unternehmensdaten weltweit für alle autorisierten Mitarbeiter verfügbar.“

### **Bessere Infos mit weniger Aufwand**

Früher mussten zum Beispiel für die Monatsberichte der STIHL-Gruppe manuell erstellte Teilberichte aller Gesellschaften aufwändig zusammengeführt werden. Der Aufwand dafür konnte durch SAP BI um 70 Prozent gesenkt werden. „Stellen Sie sich vor, über dreißig Einzelberichte mühsam in Excel zusammenzufassen – und das monatlich“, erzählt Gerber. „Damit waren zwei Mitarbeiter zwei Wochen lang völlig ausgelastet. Jetzt geht das so gut wie auf Knopfdruck.“ Auch die einzelnen Fachbereiche, etwa Vertrieb, Marketing oder Controlling, können nun selbst einfache Berichte erstellen.

Über das Web-Reporting auf der Basis von SAP Web Application Server können autorisierte Mitarbeiter der Zentrale und der Gesellschaften weltweit über einen Web-Browser auf Unternehmensdaten zugreifen und sie für ihre Arbeit nutzen. „Wenn Führungskräfte von Argentinien bis Neuseeland über das Netzwerk auf dieselbe Anwendung zugreifen und die gleiche Datenbasis nutzen, ist das ein unschätzbare Vorteil“, sagt Marc Gerber. „Das stellte uns aber auch vor die Herausforderung, die externe und interne Datensicherheit zu gewährleisten. Schließlich handelt es sich um sensible Daten, die nicht für jedermann bestimmt sind.“ Deshalb erfolgt das Web-Reporting ausschließlich über Virtual Private Network (VPN) und das sichere Internet-Protokoll HTTPS.

**„Mit der Business-Intelligence-Lösung von SAP haben wir jederzeit einen aktuellen Überblick über Preise, Bedarfe und Umsätze je Zulieferer und Gesellschaft und können günstige gruppenweite Konditionen aushandeln.“**

Marc Gerber, Projektleiter SAP Business Intelligence, STIHL-Gruppe

Für die Zugangskontrolle stellt SAP BW ein Rollenkonzept zur Verfügung, auf dessen Basis sehr differenziert Berechtigungen für einzelne Info-Objekte definiert werden können. So können nur autorisierte Personen auf Informationen einer Gesellschaft oder der Zentrale zugreifen.

### **Optimiertes Global Sourcing**

Ein zweiter Schwerpunkt bei der Nutzung von Business Intelligence war die Optimierung des weltweiten Einkaufs der STIHL-Gruppe. „Ein systematisches Global Sourcing ist ein zentraler Wettbewerbsfaktor“, sagt Marc Gerber von STIHL. „Mit der Business-Intelligence-Lösung von SAP haben wir jederzeit einen aktuellen Überblick über Preise, Bedarfe und Umsätze je Zulieferer und Gesellschaft und können günstige gruppenweite Konditionen aushandeln.“ Alle Lieferanten sind unter individuellen Stammdaten erfasst, Umsatzübersichten mit einzelnen Lieferanten nach Gesellschaft und bis auf die Ebene der Materialnummer sind möglich. Die integrierte Lieferantenbewertung leistet nicht zuletzt einen Beitrag zur Qualitätssicherung: Das System erfasst auch, wer kontinuierlich gute Qualität liefert und wer nicht. Ein weiterer Baustein des Einkaufssystems ist das sogenannte Lieferanten-Management, das basierend auf den Zahlen der Lieferantenbewertung präsentationsfähige Berichte und Analysen über Lieferanten zeigt. Dazu kommen der automatisch in SAP Business Intelligence erstellte Einkaufsbericht sowie das „Einkaufs-Cockpit“, das flexible Auswertungen für das Einkaufs-Management bereitstellt und bei strategischen Entscheidungen unterstützt.

### **Unterstützung der Absatzplanung**

Das Reporting für Vertriebsplanung gehörte zu den ersten BI-Anwendungen bei STIHL. Seit dem Produktivstart im Mai 2000 wird das System kontinuierlich ausgebaut. Die weltweit agierende STIHL-Gruppe verkauft ihre Produkte in 160 Länder. Die Optimierung der Absatzplanung ist von großer Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe. Die Planzahlen werden in SAP BI konsolidiert und für Analysen genutzt, zum Beispiel für die Lagerbestandsanalyse, die im Mai 2004 realisiert wurde.

Die Lagerbestandsanalyse erlaubt eine bessere Reichweitenplanung, mit der die Lagerbestände im Hinblick auf den geplanten Absatz optimiert werden können. Damit konnten die Lagerbestandsreichweiten einzelner Vertriebsgesellschaften bereits um bis zu 10 Prozent reduziert werden.

**SAP Systems  
Integration AG**  
St. Petersburger Straße 9  
D-01069 Dresden  
T +49/3 51/48 11-0  
F +49/3 51/48 11-303  
[www.sap-si.de](http://www.sap-si.de)

**SAP Deutschland  
AG & Co. KG**  
Neurottstraße 15a  
69190 Walldorf  
T 08 00/5 34 34 24 \*  
F 08 00/5 34 34 20 \*  
\* gebührenfrei in Deutschland  
T +49/18 05/34 34 24 \*\*  
F +49/18 05/34 34 20 \*\*  
\*\* gebührenpflichtig  
E [info.germany@sap.com](mailto:info.germany@sap.com)  
[www.sap.de](http://www.sap.de)

Kostenloser Online Newsletter  
[www.sap.de/sapimfokus](http://www.sap.de/sapimfokus)

Ein weiteres Ziel des Business-Intelligence-Projektes war die Entlastung der operativen Systeme bei der Erstellung betriebswirtschaftlicher Analysen. Solche Analysen wurden vorher in SAP R/3 u.a. auf der Basis von COPA durchgeführt und hatten diese

**„Wir haben mit SAP gute Erfahrungen gemacht. Das Know-how von SAP Consulting und auch der direkte Kontakt zur SAP-Entwicklung waren für uns von großem Vorteil.“**

Marc Gerber, Projektleiter SAP Business Intelligence,  
ANDREAS STIHL AG & Co. KG

Systeme zum Teil stark belastet. Das Reporting für das Vertriebs- ergebnis-Controlling wird jetzt für das Stammhaus von SAP BI übernommen. Die weiteren Produktionsgesellschaften folgen zeitnah. Das Resultat: flexiblere Analysen und mehr Performance für die Transaktionssysteme.

### **Erfolgreiches Projektmanagement**

Bei der Einführung von SAP Business Intelligence wurde STIHL bis 2003 durch SAP Consulting unterstützt. Marc Gerber ist mit der Leistung des Implementierungspartners sehr zufrieden: „Wir haben mit SAP gute Erfahrungen gemacht. Das Know-how von SAP Consulting und auch der direkte Kontakt zur SAP-Entwicklung waren für uns von großem Vorteil.“

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Projekts war auch die enge Zusammenarbeit zwischen den IT-Experten und den Fachbereichen. „Wir standen in ständigem Dialog miteinander und haben uns an den konkreten Bedürfnissen der Fachabteilun-

gen orientiert“, resümiert Marc Gerber. Durch die Einbindung der Fachbereiche in das Projektteam genießt die BI-Lösung seit dem Start hohe Akzeptanz. Die Nutzer wissen vor allem die Funktionalität und einfache Bedienbarkeit des Business Explorer, der Benutzeroberfläche von SAP BW, zu schätzen. Zur Zeit wird das Data-Warehouse bereits von über 230 Anwendern intensiv genutzt. Ein weiterer Ausbau ist vorgesehen. In 2005 wurden die letzten Produktions- und weitere Vertriebsgesellschaften in das Einkaufsinformationssystem und die Vertriebsplanung eingebunden.

### **Auf Marktentwicklungen schneller reagieren**

Die Business-Intelligence-Lösung der SAP hat sich bei STIHL schnell als wichtige Plattform für die effiziente Unternehmensführung erwiesen. Mit den Berichten aus SAP BI sind Vorstand und Beirat immer mit aktuellen Unternehmenskennzahlen und Analysen versorgt, die Entscheidungsprozesse unterstützen. „Dank transparenter und konsistenter Daten können wir heute erheblich schneller auf Entwicklungen in den Märkten oder in den einzelnen Gesellschaften reagieren“, sagt Marc Gerber. Der Ausbau der Lösung schreitet daher zügig voran. Inzwischen gibt es Reporting-Anwendungen auch für Disposition, Produktion und Qualitätsmanagement. Außerdem wird SAP BI den Servicegrad der STIHL-Produktionsgesellschaften analysieren – werden die zentralen Vorgaben nicht eingehalten, können frühzeitig die Ursachen für das Problem ermittelt und beseitigt werden.

Für die Zukunft plant STIHL, auf SAP NetWeaver® umzusteigen und die Integrationsmöglichkeiten der SAP-Lösungen stärker zu nutzen. So soll die Lieferantenbewertung aus SAP Business Intelligence in das neue Lieferantenportal integriert werden, das STIHL bis Ende 2005 auf Basis von SAP Enterprise Portal realisiert. Das neue „Supplier Collaboration Portal“ soll STIHL helfen, seine Supply-Chain weiter zu optimieren.